

# A new journey

Von Assassin-LudgerMatis

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Prolog</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Das erste Treffen</b> .....	3

## Kapitel 1: Prolog

Ein Jahr war es her seit Sora auf Reisen war. Seitdem lebt er auf der Insel des Schicksals zusammen mit Kairi und Riku. Sie waren wie immer auf der Insel als eine Flaschenpost auf sie zu kam. Es war vom König, gemeinsam lasen sie es durch. Meine Freunde, etwas Großes braut sich zusammen. Wieder einmal brauchen die Welten eure Hilfe. Ich, Goofy und Donald kommen so schnell wie möglich zu euch um alles zu erklären. Bereitet euch auf eine lange Reise vor. Gez. König Micky. Riku, Sora und Kairi schauten sich gegenseitig an.

## Kapitel 2: Das erste Treffen

Die selbe Straße, dieselbe Stadt, das selbe Land alles gleich. Ich saß auf dem Dach unseres Hauses und schaute die Stadt an in der ich lebe. Die sanfte Brise des nahen Meeres fuhr durch mein Haar. Doch ich wurde aus meinen Gedanken gerissen als mein Name erklang. „Xolas!.. XOLAS!“

Schnell fuhr ich um als ein Mädchen mit Lila Haaren auf mich zukam. „Was is Jolene?“ Sie stemmte ihre Hände in die Hüfte: „Wenn du dich nicht ein bisschen Anstrengst habe ich bald ein anderen Freund.“ Schon wieder die selbe Diskussion wie immer. „Zum aller letzten mal, wir sind nicht Freund und Freundin.“ Jolene schaute zu erst wütend aber dann besorgt zu mir und setzte sich. Sie seufzte und schaute mich lange und durchdringend an. „Du sitzt nur noch hier oben und starrst auf die Stadt. Selbst in der Schule konzentrierst du ich nur nach draußen. Was ist los?“ Wie kam sie auf einmal auf diese Schiene? Langsam lehnte ich mich nach hinten. Ich suchte Worte: „Na ja... ich frage mich.. ob es nich mehr gibt.“ Sie schaute mich fragend an. Natürlich verstand sie es nich. Seufzend führte ich weiter: „ich meine... Tag ein Tag aus immer der gleiche Rhythmus. Ich will mehr. Aufregung, Faszinierung, halt so was.“ Jolene schüttelte den Kopf: „Aber hier hast du doch alles Freunde, Familie...“ Ich wusste was sie meinte aber.. „Ich weiß aber ich... will es sehen. Die Welt, mein zu Hause.“ Jolene nickte wissend während ich sie ansah. Es war so...

Vor etwa 1 ½ Jahren wurde ich hier gefunden. Ich wusste weder wer ich war noch mein zu Hause. Das einzigste was mich daran hinderte Verrückt zu werden war die Tätowierung an meinem Hals, was mir bewies das ich Name und somit Vergangenheit besaß. Ich landete schließlich bei einer Familie mit 6 Kindern, wovon ich der älteste war.

Ich durfte nie mehr länger als eine halbe Stunde von zu Hause weg, alleine.

Aber Jolene hatte recht ich sollte mal wieder rausgehen und die anderen treffen. Also verabschiedete ich mich von meinen Eltern und ging mit Jolene zu unserem Treff. Es war im Kaufhaus im Zentrum der Stadt, eine alte Lagerhalle. Uns hatte noch niemand bemerkt, so hatten wir ruhe. Wir bestanden aus 2 Jungen und 2 Mädchen als Truppe. Erst ich, also Xolas. Danach Jolene, die das immer so dreht als seien wir zusammen. Dann ihre Schwester, Acuy die etwas schüchterner war als Jolene. Als letztes Vilce, er war der schlauste von allen. Obwohl wir nie richtig einen Anführer gewählt haben betrachteten mich die anderen wie den Anführer. Wir kamen also an und fanden die anderen schon vor.

„Na hast es ja doch geschafft unseren Einsamen Wolf zu finden“ sagte Vilce spöttisch zu Jolene. Sie nickte und wir alle setzten uns hin. Doch schon wieder kamen mir diese Gedanken.

Seit neustem kamen mir Spontan Gedanken, aber es waren kein Einfälle, eher so was wie... Reisen in andere Welten. Ein Schloss vollkommen in weiß, ein harmonische Insel, ein Urwald, halt so etwas. Auf einmal sahen mich alle an. Wovon hatten sie gesprochen? Ratlos schaute ich sie an Jolene seufzte und erfüllte mir meinen Wunsch. „Wir haben darüber gesprochen wie du eigentlich darauf kommst das es andere Welten gibt.“ Sollte ich's ihnen sagen? Sie waren meine Freunde, sie müssen es Verstehen. Betrübt schaut ich runter: „In letzter Zeit kommen mir solche Bilder von anderen Welten in den Sinn. Von Fremden Personen. Ich denke nicht das dass nur Einbildungen sind.“ Acuy sah mich durchdringend an. Wahrscheinlich traute sie nicht

mir zu widersprechen. Na Toll, dachte ich bei mir. Vilce sagte, nachdem er alles durchdachte: „Vielleicht liegt dieses Erscheinen an deinem verschütteten Gedächtnis.“ Wie immer „malte“ Vilce Bilder in die Luft um sich alles anschaulich darzustellen. Doch alle wussten mal wieder nicht was er meinte. Typisch, dachte ich mir und lachte in mich hinein. Vilce fand es wahrscheinlich nicht so witzig wie ich. Seufzend wollte er es gerade erklären als eine Explosion ihn Unterbrach.

Sofort warf ich mich auf den Boden und zog meine Freunde mit mir. Erst jetzt schaltete sich mein Gehirn ein. Es war weder Instinkt noch sonst was das mich zu Boden warf. Doch bevor ich weiter denken konnte unterbrach mich ein gemurmertes Wow meiner Freunde. Jetzt da ich wieder klar dachte stand ich genervt auf und klopfte mir den Dreck von meiner Kleidung. Meine Freunde taten es mir gleich. Genervt seufzte ich auf: „Meine Mutter wird mich umbringen.“

Auch meine Freunde kamen näher als jemand lachte. „Und ich dachte du wärst eingerostet: Hahaha...“ Ich versuchte die Person die dieser Stimme dazugehörte zu finden, aber ohne erfolg. Ich konnte den aufgewirbelten Dreck nicht mit meinen Augen durchdringen. Doch anstatt mir meinen „Wunsch“ zu blieb die Stimme im dunkeln und fuhr fort: „Weißt du wie lange ich brauchte um dich zu finden?“ Die Stimme klang nicht feindselig. Acuy versucht mich mit wegzuziehen aber ich stieß ihre Hand weg. Ich wollte Wissen wer das war und Acuy gab sowieso schnell auf. Sie ging zu Vilce und Jolene. Gerade als Jolene mich wegen meiner Grobheit anschreien wollte kam die Gestalt aus dem Rauch auf mich zu.

Ich konnte mir mein lachen nicht verkneifen. „Hast du eine Wette verloren oder läufst du immer so rum?“ musste ich die Gestalt fragen. Es war ein Mann mit wirklich viel Schminke im Gesicht. Das Gesicht war weiß, die Augen Schwarz umrandet und die Lippen total Rot. Die Kleidung war weder besonders Schick noch irgendwie Neu. „Ausgerechnet DU fragst mich so was? Woher nimmst du das Recht?“ fragte er leicht beleidigt. Dafür ernte er aber nur ein verwirren Blick meinerseits. Erst jetzt bemerkte ich die Leute die hinter diesem Kerl standen und alles mit ansahen. Wie schaulustig Menschen doch nur sind dachte ich bei mir. Aber halt das waren nicht meine Gedanken oder? Ich meine ich war ja auch ein Mensch also wieso...? Doch wieder wurde ich Unterbrochen. „Das ist ja köstlich. Hahaha. Du hast wirklich dein Gedächtnis verloren. Hahaha.“ Der Typ brachte mich echt zur Weißglut: „Was is daran jetzt so witzig du...Clown?“ Beschwichtigend hob er die Hände und sagte fast im Bittenden Tonfall: „Nicht so Unhöflich. Ich heiße Dyed und bin kein Clown. Ich bin beauftragt dich mitzunehmen Xolas.“

Ich dachte der Spinn wenn er glaubte ich würde einfach so mitkommen. Das musste ich ihn auch an den Kopf werfen: „Du spinnst ja,“ schrie ich ihm entgegen: „wenn du denkst ich käme mit!“ „Heißt das du kommst nich mit?“ War seine Leitung so lang? SO dämlich is doch echt Niemand. Ich versuchte so vernünftig wie Möglich zu sprechen: "NEIN, du Dämlack oder hast du was an den Ohren!!" Naja wie gesagt: ich versuchte es. Dyed seufzte auf: „Ich will dir aber nicht wehtun.“ Jetzt kamen Jolene, Vilce und Acuy an meine Seite. Jolene stellte sich vor mir: „Du kannst Xolas doch nicht so einfach mitnehmen.“ Jetzt kam Vilce dazu: „wie willst du das überhaupt anstellen?“ Auch Acuy stellte sich dazwischen: „Er ist unser Freund. Du darfst ihn nicht mitnehmen.“ Doch Dyed beeindruckte das weniger. Er lachte wieder kurz auf und ließ dann eine Druckwelle los die meine Freunde an die nächste Wand schleuderte. „Wa...?“ sie waren nicht Tod aber einige Verletzungen würden sie davon tragen. Wie konnte er es Wagen meine Freunde zu Verletzen? Nur um an mich zu kommen. Hinter den Typen fiel mir auf einmal meine jüngste Schwester auf die alles mit ansah. Doch

es viel auch Dyed auf und so packte er sie am Kragen, nachdem er übermenschlich schnell hinter sie war. sie rief meinen Namen. Was konnte ich tun? Wie konnte ich helfen? Doch noch bevor ich reagieren konnte ließ er sie Gelangweilt auf dem Boden fallen. Sie stöhnte leicht auf. Das reichte. Doch Aufeinmal bekam ich nichts mehr mit. Was war los? Als ich wieder klar sehen konnte sah ich wie Dyed fluchend verschwand. Er sah übel aus. Wer hatte ihn so zugerichtet? Ich sah noch zu meiner Schwester die am Rande saß. Doch bevor ich überhaupt losging übermannte mich Müdigkeit und ich brach zusammen.